

1. Abschnitt: Worum es beim Strafrecht geht	1
A. Ausgangspunkt ist immer das Gesetz	1
B. Das wichtigste Strafgesetz ist das StGB	3
2. Abschnitt: Die Grundstrukturen hinter dem Gesetz	3
A. Voraussetzungen und Rechtsfolge in einem Satz	3
B. Der dreistufige Deliktsaufbau: Universalprogramm für alle Straftaten	4
I. Tatbestandsmäßigkeit	5
II. Rechtswidrigkeit	6
III. Schuld	7
C. Sonstige Strafbarkeitsvoraussetzungen oder -hindernisse	8
I. Objektive Strafbarkeitsbedingungen	9
II. Strafausschließungs-, -aufhebungsgründe und benannte Strafzumessungsvorschriften	9
III. Verfahrensvoraussetzungen und -hindernisse	10
D. Deliktselemente und -arten	11
I. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte	11
II. Begehungs- und Unterlassungsdelikte	13
III. Vorsatz- und Fahrlässigkeitsdelikte	13
IV. Vollendungstat und Versuchsdelikt	14
V. Verbrechen und Vergehen	14
■ Check: Grundstrukturen	15
3. Abschnitt: Die wichtigsten Deliktsarten im Einzelnen	16
A. Das vollendete vorsätzliche Erfolgsdelikt als Begehungstat	16
I. Die Tatbestandsmäßigkeit	17
1. Der objektive Tatbestand	17
a) Täter, Tathandlung, Taterfolg	17
b) Kausalzusammenhang und Äquivalenztheorie	19
c) Objektiver Zurechnungszusammenhang	23
■ Check: Objektiver Tatbestand	27
2. Der subjektive Tatbestand	28
a) Tatbestandsvorsatz und Vorsatzausschluss	28
b) Sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale	38
■ Check: Subjektiver Tatbestand	39
II. Die Rechtswidrigkeit	40
1. Die wichtigsten Rechtfertigungsgründe	41
a) Notwehr gemäß § 32	41
b) Rechtfertigender Notstand gemäß §§ 228, 904 BGB, § 34 StGB	47

■ Check: Notwehr; rechtfertigender Notstand	52
c) Die Jedermann-Festnahme gemäß § 127 Abs. 1 S. 1 StPO	53
d) Die erklärte rechtfertigende Einwilligung	55
e) Exkurs: Die tatbestandsausschließende Einwilligung, das sog. Einverständnis	58
f) Die mutmaßliche Einwilligung	59
■ Check: Festnahmerecht; Einwilligung	61
2. Unkenntnis der objektiven Rechtswidrigkeit wegen Rechtfertigungsirrtums	62
a) Rechtfertigungsirrtum des Haupttäters	62
b) Auswirkungen des Rechtfertigungsirrtums des Haupttäters auf Teilnehmer	66
■ Check: Rechtfertigungsirrtum	70
III. Schuldunfähigkeit und Entschuldigungsgründe	71
1. Schuldunfähigkeit und actio libera in causa	71
a) Schuldunfähigkeit durch Alkohol	71
b) Vorsätzliche actio libera in causa	72
2. Die Entschuldigungsgründe	74
a) Der Notwehrexzess des § 33	74
b) Der entschuldigende Notstand des § 35	76
c) Der übergesetzliche entschuldigende Notstand, § 35 analog	78
3. Unkenntnis schuldhaften Verhaltens wegen irriger Annahme der Voraussetzungen des entschuldigenden Notstandes	80
4. Verbotsirrtum	80
■ Check: Schuld	81
B. Der Versuch des Erfolgsdelikts als Begehungstat	82
I. Vorerörterungen	83
1. Keine Strafbarkeit aus Vollendung	83
2. Strafbarkeit des Versuchs	83
II. Tatbestandsmäßigkeit	83
1. Tatentschluss (= subjektiver Tatbestand)	84
a) Vorsatz und vorbehaltloser Handlungswille	84
b) Irrige Annahme von Umständen, die zum gesetzlichen Tatbestand gehören – der untaugliche Versuch und Abgrenzung zum Wahndelikt sowie zum abergläubischen Versuch	85
c) Deliktsspezifische subjektive Tatbestandselemente	86

2. Versuchsbeginn	87
a) Allgemeine Ansatzformel	87
b) Teilverwirklichungsformel	88
c) Entlassungsformel	88
III. Irrige Annahme der Rechtswidrigkeit der eigenen Tat	90
1. Unkenntnis objektiv rechtfertigender Umstände	90
2. Unkenntnis der rechtlichen Reichweite eines tatsächlich erfüllten Erlaubnissatzes	91
■ Check: Versuch	92
IV. Der strafbefreiende Rücktritt des Alleintäters, § 24 Abs. 1	93
1. Rücktrittshandlung	94
2. Freiwilligkeit	96
3. Einzelakt oder Gesamtbetrachtung	96
■ Check: Rücktritt	98
C. Das vollendete vorsätzliche unechte Unterlassungsdelikt	99
I. Abgrenzung: Aktives Tun und Unterlassen	100
II. Tatbestandsmäßigkeit	105
1. Objektiver Tatbestand	105
a) Täter, Taterfolg	105
b) Nichtvornahme der zur Erfolgsabwendung objektiv gebotenen Handlung	105
c) Tatsächliche Möglichkeit zur Vornahme der gebotenen Handlung	105
d) Garantenstellung	106
e) Quasi-Kausalität	107
f) Objektive Zurechnung	108
g) Entsprechungsklausel	109
2. Subjektiver Tatbestand	109
III. Rechtswidrigkeit	110
IV. Schuld	111
D. Der Versuch des unechten Unterlassungsdelikts	112
I. Tatentschluss zum unechten Unterlassungsdelikt	112
II. Versuchsbeginn beim unechten Unterlassungsdelikt	112
III. Rücktritt vom Versuch des unechten Unterlassungsdelikts nach § 24 Abs. 1	113
■ Check: Unterlassen	115
E. Die fahrlässige Begehungstat als Erfolgsdelikt	116
I. Tatbestandsmäßigkeit	116
1. Täter, Tathandlung, Taterfolg, Kausalität	117

2. Objektiv fahrlässiges Verhalten	117
a) Objektive Sorgfaltspflichtverletzung	117
b) Objektive Vorhersehbarkeit	117
3. Objektiver Zurechnungszusammenhang/ Risikozusammenhang	118
a) Schutzzweckzusammenhang	118
b) Pflichtwidrigkeitszusammenhang	118
c) Erfolgsvermittelnde Zweithandlung im Verantwor- tungsbereich des Opfers oder eines Dritten	119
II. Rechtswidrigkeit	120
III. (Fahrlässigkeits-)Schuld	121
F. Das fahrlässige unechte Unterlassungsdelikt	122
I. Abgrenzung zwischen Tun und Unterlassen	122
II. Deliktsaufbau	123
G. Die Erfolgsqualifikation	124
H. Erfolgsqualifikation und Versuch	124
■ Check: Fahrlässigkeit; Erfolgsqualifikation	125
4. Abschnitt: Wie ist die Strafbarkeit geregelt, wenn mehrere an der Tat beteiligt sind?	126
A. Täterqualität und Tatbegehung	127
I. Täterqualität	127
II. Tatbegehung in Abgrenzung von der Teilnahme	127
B. Mittäterschaft	129
I. Voraussetzungen der Mittäterschaft	129
1. Objektiver Verursachungsbeitrag	129
2. Gemeinsamer Tatplan	129
3. Gleichrangige Begehung	130
4. Mittätäterschaft	130
II. Aufbau des vollendeten mittäterschaftlichen Begehungsdelikts	131
III. Unterlassen	132
IV. Versuch und Rücktritt	132
1. Tatentschluss	132
2. Versuchsbeginn	133
3. Rücktritt	133
C. Mittelbare Täterschaft	134
I. Voraussetzungen der mittelbaren Täterschaft	134
1. Vornahme der Tathandlung durch den Vordermann	134
2. Eigener Verursachungsbeitrag des Hintermanns	134

3. Steuerungsherrschaft des Hintermanns	134
a) Ausnutzung von Strafbarkeitsmängeln	135
b) Der Täter hinter dem Täter	136
4. Vorsatz zur mittelbaren Täterschaft	137
II. Aufbau des vollendeten Begehungsdelikts in mittelbarer Täterschaft	137
III. Versuch und Rücktritt	137
D. Anstiftung, § 26	139
I. Vorsätzliche rechtswidrige Haupttat	140
II. Anstiftungshandlung	141
III. Anstiftervorsatz	141
IV. Modifikation der Haupttat gemäß § 28 Abs. 2	143
E. Beihilfe, § 27	143
I. Gehilfenhandlung	144
II. Beihilfe durch Unterlassen	145
■ Check: Strafbarkeit bei mehreren Beteiligten	146
5. Abschnitt: Welche rechtlichen Konsequenzen hat es, wenn derselbe Täter mehrere Delikte verwirklicht hat?	147
A. Handlungseinheit – Gesetzeskonkurrenz = Tateinheit	148
I. Handlungseinheit	148
1. Handlung im natürlichen Sinn	148
2. Natürliche Handlungseinheit	148
3. Juristische (rechtliche) Handlungseinheit	149
II. Gesetzeskonkurrenz	149
1. Spezialität	149
2. Subsidiarität	149
3. Konsumtion	150
B. Handlungsmehrheit – Gesetzeskonkurrenz = Tatmehrheit	151
I. Handlungsmehrheit	151
II. Gesetzeskonkurrenz	151
1. Mitbestrafte Nachtat	151
2. Mitbestrafte Vortat	151
■ Check: Konkurrenzen	152